

# DER AEGERTER

Die Dorfzeitung der SP Aegerten | [www.sp-aegerten.ch](http://www.sp-aegerten.ch)

November 2019



## UNSERE LEUTE FÜR DEN GEMEINDERAT

Mit Christine Rawyler, Johannes Wenner und Simon Bär treten wir zu den Gemeinderatswahlen vom 10. November an. Im AEGERTER stellen sich unsere drei Kandidierenden vor. **Seiten 4 bis 6**



### RÜCKENWIND, BITTE!

Der Ende Jahr abtretende Gemeindepräsident Stefan Krattiger wünscht den neuen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten alles Gute – und eine anständige Wahlbeteiligung.

**Seite 3**

### BISHERIGE HÖREN AUF

Für unsere beiden bisherigen Gemeinderätinnen Cornelia Wälchli und Katharina Capillo ist nach neun respektive sieben Jahren Schluss. Sie blicken zurück und nach vorne.

**Seite 7**

### RICHTIG WÄHLEN

Gerne greifen wir Ihnen mit unserer kurzen Wahlanleitung unter die Arme. Kurz und verständlich zeigen wir, was Sie beachten müssen, damit Ihre Stimme zählt.

**Seite 8**



## LIEBE WÄHLERIN, LIEBER WÄHLER



Am 10. November wird der Gemeinderat neu gewählt, im wahrsten Sinn des Wortes: Ein bisheriger Gemeinderat, Jörg Supersaxo, wird neu Gemeindepräsident. Nachdem Stefan Krattiger auf Ende Jahr zurückgetreten war, ist er in stiller Wahl gewählt worden. Weil die drei anderen Bisherigen keine weitere Amtszeit anstreben, sind alle vier Sitze neu zu besetzen.

Von unserer Seite treten Cornelia Wälchli und Käthi Capillo nicht mehr an. Cornelia stand seit 2011 dem Ressort «Bildung und Jugend» vor. Sie prägte unsere Primarschule und das Oberstufenzentrum Studen-Aegerten-Schwadernau, dem sie als Präsidentin vorstand. Mit der Zusammenführung der beiden Schulen ist ein Meilenstein erreicht. Käthi war seit 2012 für das Ressort «Versorgung und Sicherheit» verantwortlich. Sie hat die Energiewende konkretisiert, mit Photovoltaikanlagen auf dem Schulhaus und dem MZG sowie der Umrüstung auf LED. Sie verzichtet aus gesundheitlichen Gründen auf eine erneute Kandidatur. Unser Gemeindepräsident Stefan Krattiger schliesslich, ist seit 2010 im Amt. Zuvor war er sechs Jahre Gemeinderat. Seine Umsicht, seine Beharrlichkeit und seine Bodenständigkeit wurden über die Parteigrenzen hinweg sehr geschätzt. Wir danken den drei bestens für ihre Arbeit und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Mit Christine Rawyler, Johannes Wenner und Simon Bär konnten wir drei Persönlichkeiten für eine Kandidatur gewinnen, die sich lösungsorientiert und mit Freude für unser Dorf einsetzen wollen. Dafür sind sie auf Ihre Unterstützung angewiesen: Wählen Sie und legen Sie Liste 1 in die Urne!

Sie haben die Wahl. Ich danke Ihnen fürs Mitmachen und Ihr Engagement.

Heinz Oberli, Präsident a.i. SP Aegerten

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Heinz Oberli'.

### Impressum

Herausgeberin: Sozialdemokratische Partei  
Aegerten (aegerten@spbe.ch)  
Druck: new.helio-xpress GmbH, Biel

# ORDENTLICH RÜCKENWIND, BITTESCHÖN!

**Nach 16 Jahren im Gemeinderat, zehn als Gemeindepräsident, ist für mich Ende Jahr Schluss. So schwer mir der Rücktritt gefallen ist, so emotional wird für mich der Moment sein, wenn es dann soweit ist. Für die neue Crew wünsche ich mir etwas – und Sie können mir helfen.** Stefan Krattiger



Es gäbe noch so viel zu tun, anzureissen, aufzugleisen, zu bewegen, zu lösen, voranzutreiben und abzuschliessen. Vieles ist gelungen, anderes nicht. Fertig ist man in der Gemeindepolitik nie. Aber das Schlimmste sind Politiker, die irgendwann selber das Gefühl haben, dass es ohne sie nicht gehe. Es geht immer. Es geht immer weiter. Zum Glück.

Ich bin froh, dass wir als SP unseren Beitrag leisten und drei sehr fähige und motivierte Kandidierende zur Wahl vorschlagen können.

Das grosse Sesselrücken im Gemeinderat ist die Kehrseite der grossen Konstanz, die wir in den letzten Jahren im Gremium hatten. Die aktuellen Ratsmitglieder sind allesamt zwischen sieben und neun Jahre im Amt. Natürlich ist die neue Situation eine Herausforderung. Sie bietet meinem Nachfolger Jörg Supersaxo und dem neu formierten Gemeinderat aber auch die Chance, als Team zu starten und gemeinsam Pläne zu schmieden. Ich wünsche dem neuen Gemeinderat dabei gutes Gelingen, ein glückliches Händchen und die nötige Portion Gelassenheit. Ich bin überzeugt, dass Aegerten auf sehr gutem Weg ist und wir selbstbewusst und optimistisch nach vorne blicken können.

Etwas aber wünsche ich dem neuen Gemeinderat ganz besonders fest: Ihre Stimme. Wer kandidiert, exponiert sich. Das braucht Mut. Wer wählt, belohnt diesen Mut. 2009, als ich Gemeindepräsident geworden bin, haben 62% der Stimmberechtigten an der Wahl teilgenommen. Es ist zwar nur eine Zahl,

aber eine, die mich auch zehn Jahre später noch ausserordentlich freut und dankbar macht.

Deshalb: Wählen Sie, wen auch immer! Geben Sie dem neuen Gemeinderat ordentlich Rückenwind! Schenken Sie den «Neuen» das, was ich und meine Kolleginnen und Kollegen in den letzten Jahren spüren dürfen: Vertrauen, Wertschätzung, Unterstützung. Nehmen Sie sich eine Viertelstunde Zeit. Die Gewählten werden in den

kommenden vier Jahren ein Zigfaches davon aufwenden. Für uns alle.

Denjenigen, die noch das vier Zentimeter dicke Monster-Wahlcouvert der eidgenössischen Wahlen vor Augen haben und zögern, sei zum Schluss versichert: Es ist einfacher, viel einfacher. Und die Chance, dass Sie jemanden unter den Kandidierenden persönlich kennen ist grösser, viel grösser.

**Stefan Krattiger (SP)**  
ist noch bis Ende Jahr Gemeindepräsident.



## DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN

**Seit jeher übernimmt die SP in Aegerten politische Verantwortung. Bei diesen Wahlen steigt sie zusammen mit der EVP und den parteilosen Freien Wählern ins Rennen. Das konstruktive Miteinander in der Gemeindepolitik soll gefestigt, der eingeschlagene Weg weiterverfolgt, die personelle Erneuerung vollzogen und die beiden bisherigen Sitze verteidigt werden.**

**Lebenswert bleiben:** Aegerten ist stadtnah und ländlich. Diesen Standortvorteil wollen wir selbstbewusst nutzen. Familien sollen hier ihr Leben gestalten, am Dorfgeschehen teilhaben und die Gemeinde mitgestalten. Um attraktiv und lebenswert zu bleiben, muss sich unser Dorf stets verändern.

**Entwicklung konsolidieren:** Das Wachstum der letzten Jahre muss sich festigen. Viele anstehende Bauprojekte sind privat und der Einfluss der Gemeindebehörden ist gering. Umso sorgsamer wollen wir mit der letzten Baulandreserve im Stockfeld, die der Gemeinde gehört, umgehen. Die Parzelle wird vorerst nicht verkauft und überbaut.

**Infrastruktur stärken:** Die Infrastruktur muss mit der Entwicklung Schritt halten. Gut ausgebauter ÖV, die Kita oder der Dorfplatz sind lohnende Investitionen. Auch unsere Schule ist ein Plus. Mit einem Kindergartenneubau und der Zusammenführung von Ober- und Primarstufe zu einer Schulorganisation stärken wir sie gezielt.

**Zusammenarbeit pflegen:** Unsere Vereine sind wichtig, weil sie wertvolle Jugend- und Integrationsarbeit leisten und den Zusammenhalt stärken. Wir unterstützen sie weiterhin mit Wertschätzung, Infrastruktur und guten Rahmenbedingungen. Mit unseren Nachbargemeinden pflegen wir eine enge und freundschaftliche Zusammenarbeit.

# CHRISTINE RAWYLER

1970, verheiratet, zwei erwachsene Kinder. Projektleiterin/  
Hochbauzeichnerin bei Bauwelt Architekten AG Biel und  
Geschäftsleitung new.helio-xpress GmbH Biel.



Freie Wähler, neu

«Der Erhalt des Dorfcharakters, die Förderung unserer Vereine und die Weiterentwicklung der Schule sind mir besonders wichtig. Ich stelle mich gerne neuen Herausforderungen, kann Gesamtsituationen gut erfassen und Schwächen sowie Stärken erkennen. Durch Kreativität und Mut zum Unkonventionellen finde ich gute Lösungen.»

## PACKEN WIR DIE CHANCE

Meinen Beruf übe ich mit Leidenschaft aus, weil er so facettenreich ist. Ob konstruktiv, materiell, historisch, kulturell, ökonomisch, ökologisch, ästhetisch – Architektur erlaubt zahlreiche Betrachtungsweisen. Inhalte völlig verschiedener Fachbereiche fügen sich zu einem ganzheitlichen Bild zusammen. Es fasziniert mich, innerhalb des durch Gesetze, Vorschriften, Grundstück oder Gebäude vorgegebenen Rahmens die Wünsche und Vorstellungen des Kunden umzusetzen. Der Austausch mit den Fachleuten während der Entwicklungs- und Ausführungsphase ist für mich immer wieder eine Bereicherung.

Nach der Geburt unserer Tochter habe ich mich selbstständig gemacht. Ich erledigte für Architekturbüros Zeichnungsaufträge, hatte aber auch eigene Kundschaft und Bauherren. Ich konnte mir die Arbeitszeiten frei gestalten, von zuhause aus arbeiten und war so immer für die Kinder da. Diese Zeit war sehr wertvoll und ich konnte viele Erfahrungen sammeln. Das wichtigste aber war, dass ich in meinem Beruf «up to date» geblieben bin. Seit vier Jahren bin ich nun wieder in einem Architekturbüro in Biel angestellt.

Zusätzlich unterstütze ich meinen Mann in der Geschäftsleitung seiner Druckerei und erledige das Personal- und Finanzwesen.

Als ich diesen Sommer angefragt wurde, ob ich mir vorstellen könnte, als Gemeinderätin zu kandidieren, kam das für mich sehr überraschend – quasi aus dem Nichts. Ich hatte mir diese Frage zuvor noch nie ernsthaft gestellt gehabt. Gemeinderätinnen fallen schliesslich nicht vom Himmel und eine Schnupperlehre kann man auch nicht absolvieren. Je mehr ich mich damit auseinandersetzte, desto mehr tendierte ich dazu, diese Herausforderung anzunehmen und die Chance zu nutzen. Die Chance, mich für unsere Dorfgemeinschaft einzusetzen, mitzuhelfen, zu fördern, zu gestalten und weiterzuentwickeln, aber auch Sorge zu tragen. Für mich ist Aegerten nicht nur lebens-, sondern auch liebenswert. Damit das so bleibt, leiste ich gerne meinen Beitrag und bin gespannt auf interessante Begegnungen und Erfahrungen.

**Aegerten ist nicht nur lebens- sondern auch liebenswert.**

## «DIE AARE IST IM SOMMER EIN LUXUS»

**Wie bist du nach Aegerten gekommen?**

Das war purer Zufall. Mein Mann fand hier eine Wohnung, als wir noch ziemlich jung waren. Dass unsere Kinder in dieser Wohnung zur Welt kommen und wir nach 24 Jahren immer noch hier wohnen würden, hätten wir damals nicht gedacht.

**Was tust du in deiner Freizeit?**

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie oder guten Freunden. Gemütliches Beisammensein bei feinem Essen, einem Glas Rotwein und interessante Gespräche, das sind meine «Inseln». Ein wichtiger Ausgleich zur Arbeit bietet mir auch das Fit-Boxen und Boxen. Es macht mir grossen Spass und hilft mir, am Feierabend meinen Kopf freizukriegen.

**Was magst du?**

Meinen Beruf, den ich liebe und leidenschaftlich gern ausübe. Musik, Kultur, Geschichte, Wissenschaft, Archäologie oder Mathematik sind weitere Themen, die mich sehr interessieren. Ganz besonders mag ich Krimis, danach bin ich richtiggehend süchtig.

**Was magst du nicht?**

Schmuck und Schminke. Damit fühle ich mich unwohl.

**Was macht Aegerten aus?**

Für sich spricht, dass ich mich in Aegerten einfach wohl und zuhause fühle. Besonders schätze ich den Dorfcharakter mit seiner guten Mischung aus Nähe zu Stadt, See und Natur. Die Aare ist im Sommer ein Luxus. Das Angebot an Infrastruktur und Einkaufsmöglichkeiten ist in Aegerten und nächster Umgebung tip-top. Diverse Vereine bringen Leben in die Gemeinde. Und in der Schule haben sich unsere Kinder durch den persönlichen, direkten und unkomplizierten Umgang immer sehr wohl gefühlt.

## «AEGERTEN IST EIGENTLICH EIN FERIENORT»

### Was macht Aegerten aus?

Aegerten hat Dorfcharakter, der muss erhalten bleiben! Unser Dorf in der Agglomeration Biel muss den ländlichen Charakter behalten. Mir gefällt unser attraktives Dorf an der Aare, eingebettet in der Natur, umgeben von Landwirtschaft, mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen – eigentlich ein Ferienort!

### Was willst du im Gemeinderat erreichen?

Es ist mir ein grosses Anliegen, dass wir im Gemeinderat ein gutes Miteinander haben. Wir müssen zu unseren Stärken und Schwächen stehen, einander annehmen und andere Meinungen respektieren. Nur so können Herausforderungen gemeinsam angepackt und gelöst werden.

### Warum hast du dich für eine Kandidatur entschieden? Warum soll man dich wählen?

Ich setze mich ein für Solidarität zwischen Generationen, Kulturen, Sprachen und für das Wohlbefinden unserer Dorfbevölkerung. Der konstruktive Umgang in der Gemeindepolitik von Aegerten hat mich bewogen, aktiv einzusteigen.

### Warum bist du in der EVP und lässt dich auf die Wahlliste der SP setzen?

Christliche Werte und menschliche Politik – das ist ein Leitsatz der EVP, hinter welchen ich mich stelle. Eine Kultur der Wertschätzung und der Achtung des menschlichen Lebens und der Schöpfung sind mir wichtig. Beide Parteien stellen ähnliche Grundwerte in den Mittelpunkt und machen sich stark für die Gesellschaft und die Schwächeren. Ein Miteinander von SP und EVP erscheint mir als Gewinn für alle.

# JOHANNES WENNER

1958, verheiratet, drei erwachsene Kinder. Lehrer in Worben, verantwortlich für Budget und Rechnungswesen der Schule. Vizepräsident und Kassier EVP Aegerten-Brügg.



EVP, neu

«Die Familie ist die Kernzelle unserer Gesellschaft und deshalb gebührt ihr besonderer Schutz. Familien muss es wohl sein in unserem Dorf! Die Kinder verdienen eine fundierte Ausbildung. Unsere Vereinstätigkeiten, die Jugendarbeit und der Einbezug der älteren Personen in unserer Gemeinde müssen gefördert werden.»

## FÜR STARKE FAMILIEN

Als Lehrer habe ich es mit vielen Kindern zu tun. Ich lerne sie persönlich mit ihren Stärken und Schwächen kennen und erhalte Einblick in Familien. Im Zusammensein mit dem Kind lerne ich verschiedene Nöte kennen. Wenn es Vater und Mutter in ihrer Beziehung gut geht, ist es auch ihrem Kind wohl. Es kann eine mehrheitlich positive Entwicklung durchlaufen.

Das Erziehen von Kindern ist eine spannende, aber auch belastende Aufgabe. Die Eltern werden täglich neu herausgefordert. Aber es lohnt sich, Zeit und Engagement zu investieren! Durch Geborgenheit, Vertrauen und Liebe schenken wir dem Kind die beste Unterstützung.

Wir Eltern sollten bemüht sein, unseren Kindern ein Zuhause anzubieten, das ihnen Orientierung, Geborgenheit, Wertschätzung und Unterstützung gibt. Damit können sie sich zu unabhängigen, gesunden Erwachsenen entwickeln.

Die Familie ist die Kernzelle unserer Gesellschaft. Deshalb gebührt ihr besonderer Schutz! Die Eltern müssen in ihrer Erziehungsverantwortung ermu-

tigt, gestärkt und unterstützt werden. Familien mit Kindern und Jugendlichen in Ausbildung sollen mit angemessenen, spezifischen Sozialzulagen entlastet werden. Selbstbetreuung oder eine stundenweise Fremdplatzierung (Tagesmutter, Mittagstisch, Tagesschule etc.) sollen abgewogen und bei Bedarf sinnvoll eingesetzt werden können. Dies ohne finanzielle Nachteile.

### Kinder, die man liebt, werden zu Erwachsenen, die lieben!

Ein paar meiner persönlichen Grundwerte möchte ich hier nennen: Ehrlichkeit, Verantwortung, Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Solidarität und Frieden. Wie geht es Ihnen damit? Was sind Ihre Grundwerte? Wenn es uns ein echtes Anliegen ist, in unserer Familie, an unserem Arbeitsplatz eine positive, spürbar gute Atmosphäre zu schaffen, dann fängt dies bei mir (und bei dir) ganz persönlich an!

## «ICH BIN HIER GEBOREN UND ZUR SCHULE GEGANGEN»

### Welches ist der schönste Platz in Aegerten?

Zu Hause im Garten, bei einem Cluedo-Spiel mit der Familie. Und da ist noch der «Aegertenwald». Ein wunderbarer ruhiger Ort, wo man auch mal einem Dachs begegnet.

### Warum soll man dich wählen?

Ich möchte für alle ein Ansprechpartner mit offenem Ohr sein. Ich möchte meinen Beitrag leisten, um die Lebensqualität in unserem Dorf zu erhalten und zu verbessern. Schonender Umgang mit Natur und Ressourcen sowie das lokale Gewerbe sind mir wichtig. Ich will Vereinen, freiwilligem Engagement und unserer Jugend Gehör verschaffen.

### Wie bist du nach Aegerten gekommen?

Ich bin hier geboren und zur Schule gegangen. Meine berufliche Laufbahn startete ich als Zimmermann in Gstaad, als Chaletbauer. Nach der Weiterbildung zum Holzbauingenieur war ich in Basel, Quebec, Arbon und Biel. Dort lernte ich meine Partnerin kennen und wir starteten unser Familien-Abenteuer. 2008 kehrten wir nach Aegerten zurück und bauten an der Aare unser Holzhaus. Wieder nach Aegerten zu kommen und die Kinder hier einzuschulen, war unser Traum.

### Warum hast du dich für eine Kandidatur entschieden?

Ich möchte mich als Person und mit meiner Energie im Gemeinderat einbringen und mitgestalten. Unsere Kinder sind 9 und 13 Jahre alt und ich bin bereit, einen Teil meiner Freizeit der Gemeinde zu widmen. Seit meinem Abschluss als Holzbauingenieur in Biel sind 22 Jahre vergangen und ich bin immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen.

# SIMON BÄR

1972, hat mit seiner Partnerin zwei schulpflichtige Töchter. Holzbauingenieur FH, bei der Roth Burgdorf AG zuständig für den Verkauf Westschweiz.



SP, neu

«Mit meiner Kandidatur möchte ich den Gemeinderat unterstützen, meine Energie spannenden Aufgaben widmen und unsere Gemeinde mitgestalten. Das lokale Gewerbe, unsere Vereine, gemeinnütziges Engagement und unsere Jugend liegen mir besonders am Herzen. Sehr gerne würde ich mich dieser neuen Herausforderung stellen.»

## DER RICHTIGE ZEITPUNKT

Warum tritt der Gemeinderat – bis auf eine Person – per Ende Jahr geschlossen zurück. Was ist passiert? Das waren Fragen, die mir durch den Kopf gingen. In Gesprächen mit Gemeinderatsmitgliedern habe ich festgestellt, dass es für die Rücktritte vier persönliche, voneinander unabhängige und nachvollziehbare Beweggründe gibt.

Der aktuelle Gemeinderat hat viel bewegt und ist souverän aufgetreten.

Nahtlos daran anzuknüpfen und die gute Arbeit fortzuführen, ist eine Herausforderung. Aber wie unser Slogan sagt: Es geht weiter! Alleine durch die neue Zusammensetzung des Gremiums wird sich einiges ändern und genau das sehe ich als Chance. Deshalb ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um zu kandidieren und – sollte ich gewählt werden – im neuen Team das Geschehen in Aegerten mitzugestalten.

In den kommenden Jahren wird die Gemeinde gefordert sein, dem Bevölkerungszuwachs Rechnung zu tragen. Raum für Schule und Kindergarten, Kita-Plätze und die Tagesschule müssen wie die anderen Infrastrukturen Schritt halten. Der ÖV ist bereits heute gut

ausgebaut. Sogar die Spät-Heimkehrer aus Biel, Lyss und Bern finden mit dem «Moonliner» wieder zurück nachhause.

Als Vater von zwei schulpflichtigen Töchtern weiss ich aus eigener Erfahrung, welchen Herausforderungen unsere Kinder gewachsen sein müssen. Zufriedene Familien und tragfähige Freundeskreise, eine funktionierende Schule mit einem motivierten und qualifizierten Kollegium, wie wir es haben, sind wichtige Voraussetzungen, damit

unsere Kinder das nötige Rüstzeug erhalten.

Die Vereine in Aegerten und Umge-

bung geben unseren Kindern Rückhalt. Und über die Kinder lernen sich auch die Eltern besser kennen. Um diese Qualität zu erhalten, braucht es Trainerinnen, Betreuer und viele freiwillige Helfer. Für sie möchte ich ein offenes Ohr haben und ihre Anliegen im Gemeinderat einbringen.

Selber bin ich am Abend viel mit dem Mountainbike rund um den «Jäissberg» unterwegs und danach gehört im Sommer ein Aarebad zum Abkühlen dazu. Wir haben das grosse Glück, in dieser schönen Umgebung zuhause zu sein und müssen zur Umwelt Sorge tragen.

# ES GEHT DARUM, VERANTWORTUNG ZU ÜBERNEHMEN

**Mein neuntes Jahr im Gemeinderat neigt sich dem Ende zu. Es waren rückblickend zwei spannende Legislaturperioden.** Cornelia Wälchli



Am Anfang braucht es Zeit, um die Zusammenhänge zu verstehen. Jeder im Team bringt seine Erfahrungen und Stärken ein. Zusammen mit der Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen und gut zusammenzuarbeiten, ist dies die Basis unseres Milizsystems. Zwei Legislaturperioden braucht es, um sich Ziele zu setzen, auf die man hinarbeiten kann.

Als Bürger ist man schnell versucht, Behördenentscheide zu kritisieren. Als Gemeinderätin steht man auf der anderen Seite: Entscheidungen müssen abgewogen und Kompromisse eingegangen werden. Es geht darum, Verantwortung zu übernehmen. Immer wieder sind Geschäfte auch mit Emotionen behaftet. Kritik gilt es auszuhal-

ten. Das geht nur, wenn man überzeugt ist vom Vorhaben. In solchen Momenten durfte ich viel Rückhalt im Rat erfahren.

Mit der Zusammenführung von Primarschule und Oberstufenzentrum aufs neue Schuljahr hin, sind wichtige Voraussetzungen geschaffen, um anstehende Herausforderungen zu meistern: Die Schule sieht sich mit Lehrermangel konfrontiert, aber auch die Digitalisierung verlangt nach weitsichtigen Strategien. Im Budgetprozess waren die kontinuierlich steigenden Bildungsausgaben immer ein Thema. Auch wenn alle das Beste für unsere Kinder möchten, gilt es die Kosten zu plausibilisieren. In der Kinder- und Jugendarbeit hat der Kanton beschlossen, ab 2021 keine Praktikantenstellen mehr mitzufinanzieren. Ohne diese wird es schwierig, die bestehenden Angebo-

te aufrechtzuerhalten. Leider sind die Resultate der Jugendarbeit, wie so oft in der Prävention, nicht messbar. Dies macht es schwierig, für sie zu lobbyieren. Ich weiss jedoch, dass hier sehr wertvolle Arbeit geleistet wird.

Immer wieder gab es wohlwollende, anerkennende und dankende Worte aus der Bevölkerung. Dieses Wohlwollen war in stressigen Zeiten Balsam und Motivation, sich weiter zu engagieren. Ich danke meinen Ratskollegen und den kompetenten Mitarbeitenden der Verwaltung für die tolle Zusammenarbeit. Ein riesiges Dankeschön gebührt meiner Familie, vor allem meinem Mann. Er musste mich sehr oft entbehren und hat mich trotzdem immer unterstützt.

**Cornelia Wälchli** (Freie Wähler)  
ist Gemeinderätin und steht dem Ressort  
«Bildung und Jugend» vor.

## MITEINANDER ZUM ZIEL

**Diese Aussage aus den Wahlen 2015 hat mich als Gemeinderätin stets begleitet. Denn ohne Teamarbeit und Vertrauen kann dieses Amt kaum wahrgenommen werden.** Katharina Capillo



Als Ressortvorsteherin «Versorgung und Sicherheit» wurde ich als technisches Greenhorn bald mit der Materie vertraut. Dies dank der Unterstützung von Kommissionsmitgliedern – insbesondere in der Geschäftsleitung unserer Energieversorgung – und des Personals der Gemeindeverwaltung.

Ebenso konnte ich auf die Hilfsbereitschaft meiner Gemeinderatskolleginnen und -kollegen zählen, welche mich in meinen Vorhaben immer unterstützt und gelegentlich auch konstruktiv kritisiert haben. Dass ich dem Team blind vertrauen konnte, ist keine Selbstverständlichkeit. Unserem «Boot», konnten Sturm und Wind nichts anhaben. Nicht zuletzt dank der zuverlässigen,

leidenschaftlichen und unnachgiebigen Arbeit unseres «Kapitäns» Stefan Krattiger.

Die Arbeit als Gemeinderätin ist trotz dem grossen Zeitaufwand eine sehr dankbare Aufgabe. Einblicke in die unterschiedlichsten Thematiken und Dossiers waren zwar immer wieder herausfordernd, konnten jedoch mit der Zeit dank wachsender Routine gehandhabt werden. Es war immer wieder eine Freude, die Anerkennung und Dankbarkeit aus der Bevölkerung zu spüren.

Einiges konnte ich in diesen zwei Amtsperioden bewegen, leider sind nicht alle meine Ziele erreicht worden. Dennoch bin ich stolz auf die umgesetzten Projekte, wie etwa die Realisierung der beiden Photovoltaikanlagen auf dem MZG und auf dem Schulhaus, die Um-

rüstung der öffentlichen Beleuchtung auf LED oder das sukzessive Senken der Strompreise dank umsichtigem Umgang mit den Finanzen. Die Neugestaltung des Dorfplatzes schliesslich ist ein Projekt, das der Gesamtgemeinderat in Angriff genommen hat und das nun zur Ausführung kommt.

Ich bin stolz, Teil dieses Gemeinderates gewesen zu sein und freue mich jetzt auf ruhigere Zeiten, in denen ich wieder mehr an mich denken darf. Dem neuen Gemeinderat und Gemeindepräsidenten wünsche ich von ganzem Herzen viel Kraft, Freude und Elan zum Wohlergehen der Aegerter Bürgerinnen und Bürger.

**Katharina Capillo** (SP)  
ist Gemeinderätin und steht dem Ressort  
«Versorgung und Sicherheit» vor.

# WUSSTEN SIE, DASS ...

... Sie ein Raclette-Essen für zwei Personen mit unseren gewählten Gemeinderatsmitgliedern gewinnen können?

## WETTBEWERB

Welche Strasse gibt es in Aegerten nicht?

- A – Zihlstrasse
- B – Aarestrasse
- C – Schüssstrasse

Schicken Sie uns die richtige Antwort (A, B oder C) auf untenstehende Frage bis spätestens am 10. November an aegerten@spbe.ch und nehmen Sie an der Verlosung teil. Die Gewinner werden von uns schriftlich benachrichtigt.

## WAHLPROZEDERE

# SO WÄHLEN SIE RICHTIG

**Proporz:** Die Wahl des Gemeinderates ist eine Proporzwahl, auch Verhältniswahl genannt. Die vier Sitze werden im Verhältnis zu den erzielten Listenstimmen auf die Parteien verteilt. So ist gewährleistet, dass die parteipolitischen Kräfteverhältnisse in der Bevölkerung im Gemeinderat möglichst repräsentativ abgebildet sind. Zuerst werden die Parteistimmen ausgezählt. Anhand dieser Parteistärke werden die Sitze auf die Parteien verteilt. Innerhalb der Listen sind dann die Kandidierenden mit den meisten Stimmen gewählt.

**Listen:** Sie erhalten vorgedruckte Listen sowie eine leere Liste. Es ist Ihnen überlassen, ob Sie eine vorgedruckte Liste unverändert einlegen, sie handschriftlich bearbeiten (Kumulieren, Panaschieren und Streichen) oder ob Sie die leere Liste selber ausfüllen. Wichtig: Es darf nur eine Liste ins Wahlcouvert gelegt werden. Darauf dürfen maximal vier Namen stehen und dieselbe Person darf höchstens zweimal aufgeführt sein. Uns unterstützen Sie am besten, wenn Sie die Liste 1 «SP Aegerten PLUS» unverändert einlegen.

**Stimmabgabe:** Ihren Wahlzettel stecken Sie ins kleinere Couvert und dieses zusammen mit dem Stimmrechtsausweis ins grössere. Wird per Post abgestimmt, **muss der Ausweis zwingend unterschrieben werden.** Unterschreiben muss auch, wer das Couvert bei der Gemeindeverwaltung abgibt oder es dort in den Briefkasten wirft. Das ist am Wahlsonntag bis um 11 Uhr möglich. Wer am Wahlsonntag zwischen 10 und 11 Uhr im Wahllokal in der Aula persönlich zur Wahl erscheint, muss den Ausweis nicht unterschreiben.

